

Offenbarung des Johannes

4. Kapitel

Zur Offenbarung des Johannes gibt es einen Kommentar von Cäsarius von Arles, in dem dieser ältere, ihm vorliegende Kommentare zusammenfaßt. Alle eingerückten Texte stammen aus diesem Kommentar.

4,1-3 Danach sah ich und siehe, eine Tür war geöffnet am Himmel;

Christus heißt die offene Tür, denn er ist der Zugang. Mit Himmel bezeichnet er die Kirche, wo himmlische Dinge geschehen. Der Apostel sagt ja: „Alles zusammenfassen, was im Himmel und auf Erden ist“ (Eph 1,20). Als Himmel versteht man auch die Erstlinge der Kirche aus den Juden, als Erde dagegen die aus den Heiden.

4,1f und die erste Stimme, die ich gleich einer Posaune mit mir reden gehört hatte, sagte: Komm herauf und ich werde dir zeigen, was dann geschehen muss. Sogleich wurde ich vom Geist ergriffen.

Das richtet sich nicht nur an Johannes, sondern auf die Kirche und alle Gläubigen. Wer nämlich die geöffnete Tür am Himmel sieht, d.h. wer glaubt, dass Christus geboren wurde, dass er gelitten hat und auferstanden ist, der steigt in die Höhe und sieht das Zukünftige.

4,2f und die erste Stimme, die ich gleich einer Posaune mit mir reden gehört hatte, sagte: Komm herauf und ich werde dir zeigen, was dann geschehen muss. Sogleich wurde ich vom Geist ergriffen. Und siehe, ein Thron stand im Himmel; auf dem Thron saß einer, der wie ein Jaspis und ein Karneol aussah. Und über dem Thron wölbte sich ein Regenbogen, der wie ein Smaragd aussah.

Der Jaspis hat die Farbe des Wassers, der Karneol die des Feuers. Wie schon gesagt wurde, sollen darin die zwei Gerichtsurteile verstanden werden, das eine durch Wasser, das schon durch die Sintflut geschehen ist, das andere zukünftige durch Feuer.

4,4 Und rings um den Thron standen vierundzwanzig Throne und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, in weiße Gewänder gekleidet und mit goldenen Kränzen auf dem Haupt.

Die Ältesten sind die ganze Kirche, wie Jesaja sagt: „Inmitten seiner Ältesten wird er verherrlicht werden“ (Jes 24,23). Die vierundzwanzig Ältesten bezeichnen die Vorsteher und das Volk, - die zwölf Apostel sind die Vorsteher und die anderen zwölf die übrige Kirche.

4,5 Von dem Thron gingen Blitze, Stimmen und Donner aus. Und sieben lodernde Fackeln brannten vor dem Thron; das sind die sieben Geister Gottes.

Aus der Kirche gehen die Häretiker hervor, denn sie sind aus unserer Mitte gekommen (vgl. 1Joh 2,19). Es gibt auch die andere Deutung, dass die Blitze und Stimmen als die Verkündigung

der Kirche verstanden werden. In den Stimmen erkennt man die Worte, in den Blitzen die Wunder.

4,6 Und vor dem Thron war etwas wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall.

Das gläserne Meer ist der Taufbrunnen. Vor dem Thron heißt: vor dem Gericht. Manchmal versteht man einen heiligen Menschen als den Thron, wie geschrieben steht: „Die Seele des Gerechten ist ein Thron der Weisheit“, manchmal auch als die Kirche, in der Gott seinen Thron hat.

4,6f Und in der Mitte des Thrones und rings um den Thron waren vier Lebewesen voller Augen, vorn und hinten. Das erste Lebewesen glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte sah aus wie ein Mensch, das vierte glich einem fliegenden Adler.

Die Augen sind die Gebote Gottes, die nach vorn und hinten, d.h. auf Vergangenes und Zukünftiges schauen. Im ersten Lebewesen, das einem Löwen gleicht, zeigt sich die Stärke der Kirche, im Stier das Leiden Christi. Das dritte Lebewesen, das wie ein Mensch aussieht, bezeichnet die Demut der Kirche; denn nichts reizt sie, sich stolz zu überheben, obwohl sie die Annahme an Kindes Statt erhalten hat. Das vierte Lebewesen, das dem Adler gleicht, nennt er die Kirche, die frei dahinfliegt und sich mit zwei Flügeln wie den zwei Testamenten, bzw. mit den zwei Hauptgeboten von der Erde erhebt. Auch der Evangelist Johannes schaute in diesen Lebewesen das in Christus vierfach erfüllte Mysterium. Im Menschen sah er seine Geburt, im Stier den Leidenden, im Löwen den Herrschenden, und schließlich im Adler den zum Himmel zurückkehrenden Herrn.

4,8 Und jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel, außen und innen voller Augen.

In den Lebewesen zeigen sich uns die vierundzwanzig Ältesten, denn je sechs Flügel bei den vier Lebewesen sind vierundzwanzig Flügel. Ring um den Thron sah er die Lebewesen, als er sagte, er habe die Ältesten gesehen. Denn wie könnte ein Lebewesen mit sechs Flügeln einem Adler gleichen, der zwei Flügel hat, außer wenn die vier Lebewesen nur eines wären, das vierundzwanzig Flügel hat. Darunter verstehen wir die vierundzwanzig Ältesten, die die Kirche sind und die dem Adler gleicht.

Eine andere Deutung: Die sechs Flügel sind die Zeugnisse des Alten Testaments. Wie nämlich ein Lebewesen ohne Flügel nicht fliegen könnte, so hätte auch die Verkündigung des Neuen Testaments keine Glaubwürdigkeit, wenn sie nicht die ausdrücklichen Zeugnisse des Alten Testaments hätte, durch die sie sich von der Erde erhebt und fliegt. Denn was immer vorher als Zukünftiges verkündet wird und nachher tatsächlich geschieht, begründet einen zweifelsfreien Glauben. Wäre nämlich das, was die Propheten vorhergesagt haben, nicht in Christus erfüllt

worden, so wäre ihre Verkündigung nichtig. Daran hält die katholische Kirche fest: Was vorhergesagt wurde, ist später erfüllt worden; mit Recht fliegt sie also und wird als lebendiges Wesen von der Erde emporgehoben in den Himmel.

4,8 Sie ruhen nicht, bei Tag und Nacht, und rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung; er war und er ist und er kommt.

Jene Lebewesen sind die Kirche, die keine Ruhe kennt, sondern immer Gott lobt.

4,9f Und wenn die Lebewesen dem, der auf dem Thron sitzt und in alle Ewigkeit lebt, Herrlichkeit und Ehre und Dank erweisen, dann werfen sich die vierundzwanzig Ältesten vor dem, der auf dem Thron sitzt, nieder und beten ihn an, der in alle Ewigkeit lebt.

Die vierundzwanzig Ältesten können wir auch verstehen als die Bücher des Alten Testaments, die Propheten und Apostel, die Blitze und Donner, die vom Thron ausgehen, als die Verkündigungen und Verheißungen des Neuen Testaments.

4,10 Und sie legen ihre goldenen Kränze vor seinem Thron nieder

weil die Heiligen alle Verdienste, die sie haben, Gott darbringen. So streuten auch die Menschen im Evangelium Zweige und Blumen vor die Füße des Herrn, d.h. sie brachten ihm alles dar, was sie erreicht hatten (vgl. Mt 21,8).

4,11 Würdig bist du, Herr, unser Gott, Herrlichkeit zu empfangen und Ehre und Macht. Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, durch deinen Willen war sie und wurde sie erschaffen.

Sie war in Gottes Vorauswissen, der alles besaß, ehe es geschaffen wurde. Sie wurde aber erschaffen, damit wir sie sehen können. So sagt Mose zur Kirche: „Ist nicht er dein Vater, der dich gemacht hat, der dich besaß und dich erschaffen hat?“ (Dtn 32,6). In seinem Vorherwissen besaß er, in Adam machte er, aus Adam erschuf er.

Die Übersetzung von Cäsarius von Arles, Kommentar zu Offenbarung des Johannes stammt von meiner Mitschwester Gregoria Peiker und wurde von mir überarbeitet und angepaßt.

Christiana Reemts